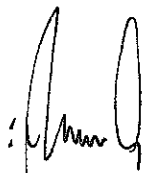


**Betriebsvorschrift Nr. T4- 406/3**  
**Herstellung von Verkehrsflächen mit Gussasphalt**

1. Geltungsbereich
2. Einbaugrundsätze
3. Materialverwendung
4. Sonstige Festlegungen
5. Arbeits- und Umweltschutz
6. Schlussbestimmungen



Hanusch  
Centerleiter Infrastruktur

**Verteiler**

T4, T41, T43, T45, T45/1, T45/2, T45/4, T45/5, T45/6, T45/7, T45/8, T402,  
T4101, T412, T413, T415, T417, T418, K52; BL

## 1. Geltungsbereich

Diese Betriebsvorschrift gilt personell für alle mit der Planung, Projektierung, Bauausführung und Überwachung beauftragten Mitarbeiter der DVB AG sowie Fremdfirmen (Ingenieurbüros, Bauunternehmen, Prüflabors).

Sie regelt die Einsatzkriterien, Ausbildung und Qualitätsanforderungen der im Gleisoberbau der Straßenbahn vorhandenen Gussasphaltflächen in den Gleisbereichen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Ergänzung zur gültigen ZTV Asphalt-StB und weiteren Veröffentlichungen des FGSV/VDV.

Zu den Gleisbereichen zählen alle Flächen zwischen den Schienen, zwischen zwei oder mehreren nebeneinander liegenden Gleisen und dem Gleisrandbereich von 70 cm neben der äußeren Schiene. Der Gleisrandbereich begrenzt nicht das Lichtraumprofil der Straßenbahnfahrzeuge zur danebenliegenden Straßenfahrbahn.

## 2. Einbaugrundsätze

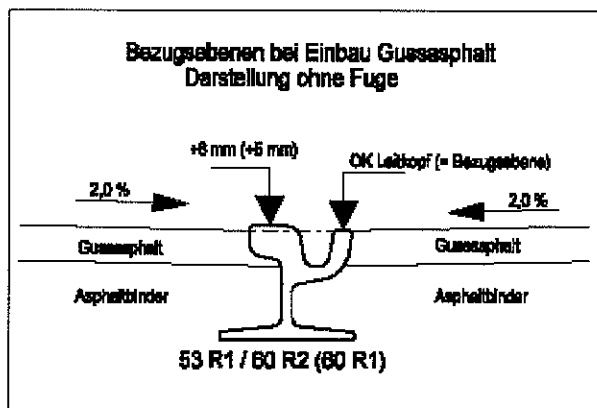


Bild 1

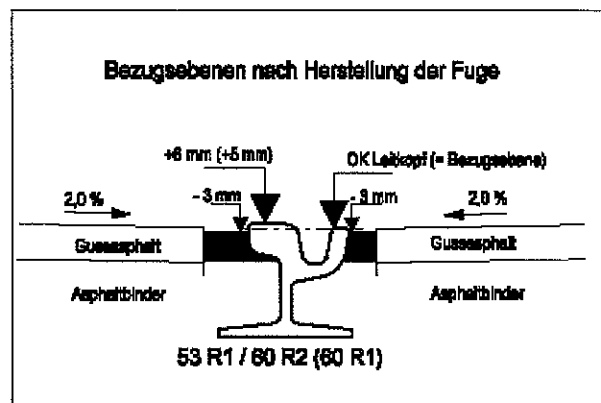


Bild 2

Die in den Bildern 1 bzw. 2 dargestellten Bezugshöhen sind beim Asphalteinbau zu beachten.

Gussasphaltflächen im Gleisbereich, Gleismitten und Gleisrandbereich sind soweit technisch möglich mit einer schienengeführten Verteilerbohle maschinell herzustellen und maschinell abzustreuen.

In der Mitte jeweils eines Gleises bzw. des Mittelstreifens zwischen zwei Gleisen ist in Abhängigkeit vom Gleisachsabstand und -radius eine Überhöhung als Dachprofil von 2,0 % herzustellen. Die in der ZTV Asphalt- StB 07 (Abschnitt 4.2.4) aufgeführten Abweichungen zu Querneigungen gelten auch in den Gleisbereichen. (Überschreitungen dieser Abweichungen sind unzulässig; in Längsrichtung gelten die Grenzwerte lt. Tab 25 der ZTV Asphalt StB 07)

Für kreuzende Kfz-Verkehre (mehrere Fahrstreifen) sind bereits in der Planung Festlegungen zur Lärmminimierung zu treffen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber kann auf eine Überhöhung als Dachprofil verzichtet werden.

Sofern im Einzelfall nichts anderes festgelegt wird, gelten die Grundsätze der ZTV Asphalt StB 07, Abschnitt 3.

### **3. Materialverwendung**

#### **3.1 Bindemittel beim Asphalteinbau**

- Freie Strecke ohne besondere Beanspruchung

Gussasphalt MA 11 S, 25/55-55 A  
Asphaltbinder AC 16 BS, 25/55-55 A<sup>1)</sup>  
Asphalttragschicht AC 22 TS, 50/70

- Kreuzungsbereiche (Schiene und Straße) und befahrene Verkehrsflächen im Haltestellenbereich

Gussasphalt MA 11 S, 10/40-65 A  
Asphaltbinder AC 16 BS, 10/40-65 A<sup>1), 2)</sup>  
Asphalttragschicht AC 22 TS, 50/70

1) mit viskositätsverändernden mineralischen Zusätzen

2) kann durch 25/55-55 A mit viskositätsverändernden organischen Zusätzen ersetzt werden. Der EP RuK des resultierenden Bindemittels muss in der Spannbreite eines 10-40/65 A gemäß TL Bitumen-StB 07 liegen. Der Nachweis ist im Zuge der Erstprüfung bzw. des Eignungsnachweises zu erbringen, die Verwendung ist vom Auftraggeber zu bestätigen

#### **3.2 Absplitten von Gussasphalt**

Gleisbereiche, die von der uneingeschränkten Mitbenutzung des MIV freigehalten werden sollen, werden mit hellem Vestoplast SR umhüllten Splitt aus Taunusquarzit der Körnung 1/3, Abstreumenge 10 kg/m<sup>2</sup> abgestreut. Als Abstreuverfahren kommt das Verfahren A nach ZTV Asphalt-StB 07 zur Anwendung.

⇒ Zur Veredlung der Oberflächenstruktur können durch die spezielle Asphaltprägetechnik StreetPrint zusätzlich die Muster von verschiedenen Pflasteroptiken nach Vorgabe durch den Auftraggeber mit Schablonen in den frischen Asphalt geprägt werden.

Alle anderen Gleisbereiche werden mit dunklem (grau bis schwarz) bitumenumhüllten Splitt nach ZTV Asphalt-StB 07, Kapitel 3.9.5, Verfahren A abgesplittet.

#### **3.3 Art und Umfang der Kontrollprüfungen**

Es gilt Abschnitt 5.3 der ZTV Asphalt-StB 07 mit folgender Änderung:

Je angefangene 500 m<sup>2</sup> Einbaufläche ist eine Kontrollprüfung am Gussasphalt gemäß Tabelle 26 der ZTV Asphalt-StB durchzuführen. Die Probenahme erfolgt gemäß den TP Asphalt-StB, Teil 27, Abschnitt 5.1.2. Je Station sind 2 Teilproben zu entnehmen. Eine Teilprobe erhält die mit der Durchführung der Kontrollprüfung beauftragte Prüfstelle. Die zweite Teilprobe erhält die bauausführende Firma.

### **3.4 Anforderungen an Asphaltmischgut und eingebaute Schicht**

Es gelten die Grenzwerte und Toleranzen der TR Stra Dresden, Teil I, Abschnitt 6.3.2.6 und Teil II, Abschnitte 6.3.6 (AC B); 6.3.9 (MA) und 6.4. sowie der ZTV Asphalt-StB 07, Abschnitt 4.

### **3.5 Anwendungen von temperaturabgesenkten Walz- und Gussasphalten**

Beim Einbau von Asphalt unter Verwendung viskositätsverändernder Bindemittel oder Zusätze sind grundsätzlich die Hinweise und Anforderungen des „Merkblattes für Temperaturabsenkung von Asphalt (MTA)“ einzuhalten.

Die Verwendung von viskositätsverändernden Bindemitteln oder Zusätzen (Handelsname, Hersteller, Art und Masse-%) im Asphalt ist im Rahmen des Eignungsnachweises durch den AN anzuzeigen und dessen Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck zu erklären. Der Einbau temperaturabgesenkter Walzasphalte erfolgt grundsätzlich nur nach Abstimmung mit dem Auftraggeber.

## **4. Sonstige Festlegungen**

Nach dem Abkühlen des Gussasphaltes wird das überschüssige nichtgebundene Abstreumaterial abgekehrt. Schienenrillen, Zungenvorrichtungen und Entwässerungsschlitze sind vom Splitt zu reinigen. Der DVB AG ist 10 Tage vor Einbau des Gussasphaltes die Erstprüfung bzw. der Eignungsnachweis des liefernden Mischwerkes vorzulegen.

Bei reinen Verkehrsanlagen der DVB AG kann nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung von den o.g. Festlegungen abgewichen werden.

## **5. Arbeits- und Umweltschutz**

Auf Baustellen und Anlagen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG haben alle Arbeitskräfte orangefarbene Warnwesten zu tragen. Zudem sind die Unfallverhütungsvorschriften der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) zu beachten.

Bei der Durchführung der Arbeiten ist abzusichern, dass keine Baustoffe in Entwässerungsanlagen gelangen können. Schienenentwässerungen und Tagewasser sind im Baubereich vor Beginn der Arbeiten wirksam zu verschließen.

Bei Baumaßnahmen in bebauten Gebieten sind vermeidbare Belästigungen durch Lärm, Staub und Abgase durch den Einsatz geeigneter Technologien und Arbeitsweisen nach dem Stand der Technik zu minimieren.

## **6. Schlußbestimmungen**

Diese Betriebsvorschrift ersetzt die Nr. 09.BV\_02\_502/2 und tritt mit Unterzeichnung in Kraft.